

Auswahlkriterien zur Auslandhilfe der Städtepartnerschaft

Frauenfeld – Schaffhausen – St. Gallen – Winterthur

Die Auslandhilfe der Städtepartnerschaft ist ein zentrales Element des gemeinsamen Engagements zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen in benachteiligten Regionen der Welt. Die Auslandhilfsprojekte verfolgen klare Ziele, darunter die Bekämpfung der Armut in den Zielländern, die Reduzierung von Abhängigkeiten und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Anhand des vorliegenden Kriterienkatalogs wird jedes Jahr ein Projekt ausgewählt. Die unterstützten Projekte sind vielfältig und umfassen unter anderem Bildungsförderung für Kinder, Jugendliche und Frauen, Erhöhung der Alphabetisierungsrate bei Erwachsenen, Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheitsförderung, Unterstützung von nachhaltiger Land- und Viehwirtschaft, Ernährungssicherheit, usw. Allen Projekten gemeinsam ist der Fokus auf die ärmsten Länder sowie Wirksamkeit.

A: Qualitative Kriterien

Geografisches Kriterium: Fokus auf die ärmsten Länder (25%)

Projekt findet in den ärmsten Ländern statt

Projekte in den ärmsten Ländern erzielen eine höhere Wirkung, da die extreme Armut in diesen Ländern vergleichsweise höher ist und die Staaten über weniger Mittel verfügen, um diese zu bekämpfen. Daher unterstützt die Städtepartnerschaft Projekte in den ärmsten Ländern der Welt. Dabei kommen die Länderkategorien der Weltbank und der Multidimensional Poverty Index von UNDP als Massstäbe zum Einsatz.

Wirkungskriterien: Projekt erzielt Wirkung (75%)

Evidenz für Wirkung

Projekte sollen möglichst klar aufzeigen, dass ihre Intervention Wirkung erzielen kann. Dazu wird auf früher erzielte Projektergebnisse oder unabhängige Studien verwiesen.

Kosteneffektivität

Eine hohe Kosteneffektivität bedeutet, dass Projekte möglichst vielen Menschen möglichst stark helfen. Dazu wird die Wirkung des Projekts ins Verhältnis zu den Kosten pro (direkt) Begünstigte:r gestellt.

Qualität der Projektziele

Die Qualität eines Projekts zeigt sich an dessen Plan, wie aus Aktivitäten/Dienstleistungen schrittweise Wirkung erzielt wird. Diese Wirkungslogik wird in der Entwicklungszusammenarbeit als Theory of Change bezeichnet. Damit werden

standardmässig alle Wirkungsschritte eines Projekts aufgeführt: von Inputs über Outputs bis hin zu Outcomes und Impact.¹ Die Theory of Change hilft somit, Qualität und Grundannahmen der Projektziele beurteilen zu können.

Qualität der Evaluation

Evaluationen helfen NGOs und der Städtepartnerschaft aus Projekten zu lernen. Insofern ist es wichtig, dass vorgeschlagene Projekte eine Evaluation vorsehen. Die besten Projekte in dieser Kategorie nutzen Evaluationen, welche die eigentliche Wirkung des Projekts messen können, und durch unabhängige Dritte durchgeführt werden.

Etablierte NGO

Die Organisation hinter einem Projekt ist ebenfalls ein wichtiger Faktor für dessen Erfolg. Die Städtepartnerschaft fördert etablierte NGOs mit solidem Erfahrungsausweis. Dabei wird insbesondere auf Kriterien wie ZEWO-Gütesiegel, vergleichbare Leistungsausweise und Partnerschaften mit staatlichen Entwicklungsagenturen oder angesehenen Stiftungen geachtet.

B: Formale Kriterien

1. Projektaufwand in der Grössenordnung des Beitrags der vier beteiligten Städte von insgesamt Fr. 275'000.-

Die beantragte Summe sollte in etwa diesem Betrag entsprechen für ein einziges Projekt (kleinere Projekte können durch einzelne Städte unterstützt werden).

2. Genaue Projektbeschreibung

Der Projektantrag weist die folgenden formalen Kriterien auf:

Seitenzahl: idealerweise 6-8 Seiten, maximal 12 Seiten.

Inhalt:

- Zusammenfassung (1 Seite)
- Geografischer, sozialer und politischer Kontext (mit Verweis auf UNDP MPI, Weltbank Länder-Kategorien)
- Evidenz für die Wirkung des Projekts (mit Verweis auf frühere Projekt-Evaluationen und wissenschaftliche Studien, inklusive quantitative Ziele und Anzahl Begünstigte)
- Projektziele (inklusive Auflistung direkte und indirekte Begünstigte, quantitative Ergebnisse, Zeitplan, inklusive tabellenartige Theory of Change mit Inputs/Aktivitäten, Outputs, Outcomes und Impact. Beispiel)
- Budget (inklusive Angaben zu Kosten pro Direktbegünstigten)

¹ Beispiel für ein Bildungsprojekt: Kosten für Lehrpersonal (Inputs), Anzahl ausgebildete Jugendliche (Outputs), Anzahl Jugendliche, welche eine bezahlte Stelle finden (Outcome).

- Monitoring & Controlling, geplante Evaluation (inkl. klare Angaben zu verwendeter Evaluationsmethode und Verantwortliche), Nachhaltigkeit, Risiken und Mitigationsmassnahmen
- Organisation und Partner (inkl. Verweis auf ZEWO-Gütesiegel, vergleichbare Leistungsausweise, Partnerschaften mit staatlichen Entwicklungsagenturen und bekannten Stiftungen)

Empfohlene Beilagen:

- Detailliertes Budget (falls vorhanden)
- Bisherige Evaluationsberichte im Originalformat (falls vorhanden)

3. Projekt soll in sich geschlossen sein, kann aber Teil eines grösseren Projekts sein

Das Projekt darf in Umsetzung, aber noch nicht abgeschlossen sein. Es soll kein weiterer grosser und bisher ungedeckter Geldbedarf nötig sein, um das Projekt initiieren zu können. Wie die Unterstützung konkret im Zeitablauf eingesetzt wird, muss in der Projektbeschreibung aufgezeigt werden.

4. Organisationen, welche in den letzten 5 Jahren berücksichtigt wurden, werden zurückgestellt

Es wird auf eine gewisse Variabilität des Projektinhaltes (Zielgruppe, Land, etc.) geachtet.

5. Verwendung der Gelder und Projektdokumentation

Das Geld wird zielgerichtet für das beschriebene Projekt verwendet. Basis ist das Budget dieser Massnahme. Der Projektfortschritt ist mit Fotos/Videos, Zeitungsberichten etc. zweimal pro Jahr (zum 30.6. und 31.12. eines Jahres) unaufgefordert an die für das Projekt federführende Stadt vorzulegen.

Nach Abschluss des Projektes wird ein detaillierter Abschlussbericht zugestellt.

Der Abschlussbericht muss nicht in einer bestimmten Struktur verfasst werden, sollte aber folgende Punkte abdecken:

- Zusammenfassung
- Tabelle mit geplanten Zielen, erreichten Zielen und Begründung (vorzugsweise im Logframe Format). Inklusive Zeitplan. Detaillierte Begründung, falls bisherige Ziele und Zeitplan abgeändert wurden.
- Tabelle mit geplanten Kosten, tatsächlichen Kosten und Begründung (idealerweise im ursprünglichen Budget-Format). Detaillierte Begründung, falls Anpassungen am Budget vorgenommen wurden.
- Lessons Learned und geplante Massnahmen aufgrund von Projektfortschritt
- Beilagen
 - Die Städtepartnerschaft wünscht die Zusendung aller vorhandener interner/externer Monitoring & Evaluationsberichte zum Projekt im Originalformat
 - Fotodokumentation
 - Jahresbericht der Organisation

6. Gemeinnützige Organisationen mit Schweizer Rechtsform und in Sitz in der Schweiz

Es können sich gemeinnützige Organisationen mit Schweizer Rechtsform und Sitz in der Schweiz bewerben.